



Newsletter

Schweizerische Botschaft in Hanoi

Schweizerisches Generalkonsulat in Ho-Chi-Minh-Stadt

April 2020

Grusswort des Botschafters



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Schweizerinnen und Schweizer in Vietnam,

Vor gut vier Monaten sind in Wuhan die ersten Zeichen einer neuen Viruskrankheit erkannt worden, die seither die Welt so rasch und weitgehend verändert hat wie kein Ereignis, das unsere Generation erlebt hat. Gleichzeitig sind Regierungen, Unternehmen, Organisationen und jeder Einzelne von uns betroffen und gefordert. Wo die Reise hinget und wie wir aus dem tobenden Sturm wieder in ruhigere Gewässer finden, ist im Moment unklar. Klar ist einzig, dass wir alle unseren Beitrag leisten müssen - und dies auch tun. Die Ärzte, Pflegespezialisten, Ambulanzfahrer, Spitalarbeiter und zahlreiche von der Krankheitskrise geforderte Frontleute engagieren sich unermüdlich und selbstlos – und mit einem aufopfernden Mut, den man nur bewundern kann. Das ist so in der Schweiz und hier in Vietnam. Während die Pandemie in der Schweiz bislang über 28'000 Erkrankungen und 1400 Todesfälle forderte, haben die vom Bundesrat und den Kantonen getroffenen Massnahmen im Lauf des Aprils zu einer Eindämmung der Infektionen und Opfern geführt. So konnte das schweizerische Gesundheitssystem den Anstieg an Fällen bewältigen und der Bundesrat mit Wirkung ab Ende April erste stufenweise Lockerungsmassnahmen ankündigen. Diese Erfolge kommen mit einem gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Preis, dessen Ausmass erst in Umrissen zu erkennen ist.

Hier in Vietnam hat die Regierung rasch, zielstrebig und bislang mit beeindruckendem Erfolg auf den Pandemieausbruch reagiert. Mit weniger als 270 Infektionen und keinen Todesfällen ist Vietnam zu einer Referenzgrösse für alle Länder, auch die Schweiz, geworden. Massnahmen wie rasch erlassene Reise- und Bewegungseinschränkungen, die beharrliche Nachverfolgung von Infektionsfällen, weitläufig Quarantänen sowie eine konsequente Anordnung von Hygiene- und Abstandsmassnahmen haben hierzu beigetragen. Dass die Bevölkerung diese Massnahmen aktiv mitträgt ist ein weiterer Schlüsselfaktor für diesen Erfolg. Erfreulich ist natürlich, dass die gesamte Bevölkerung Vietnams, einschliesslich der hier ansässigen Schweizer Gemeinschaft und den durchreisenden Landsleuten in diesen schwierigen Zeiten vom Erfolg der getroffenen Massnahmen mit profitieren.

Hier in Vietnam hat die Regierung rasch, zielstrebig und bislang mit beeindruckendem Erfolg auf den Pandemieausbruch reagiert. Mit weniger als 270 Infektionen und keinen Todesfällen ist Vietnam zu einer Referenzgrösse für alle Länder, auch die Schweiz, geworden. Massnahmen wie rasch erlassene Reise- und Bewegungseinschränkungen, die beharrliche Nachverfolgung von Infektionsfällen, weitläufig Quarantänen sowie eine konsequente Anordnung von Hygiene- und Abstandsmassnahmen haben hierzu beigetragen. Dass die Bevölkerung diese Massnahmen aktiv mitträgt ist ein weiterer Schlüsselfaktor für diesen Erfolg. Erfreulich ist natürlich, dass die gesamte Bevölkerung Vietnams, einschliesslich der hier ansässigen Schweizer Gemeinschaft und den durchreisenden Landsleuten in diesen schwierigen Zeiten vom Erfolg der getroffenen Massnahmen mit profitieren.

Als Schweizer Vertretungen hier in Vietnam – die Botschaft in Hanoi sowie das Generalkonsulat in Ho-Chi-Minh-Stadt – hat die Pandemie uns natürlich ebenfalls betroffen: In unserer Aufgabentätigkeit vor allem durch die konsularische Betreuung der hier lebenden oder sich temporär im Land befindenden Schweizerinnen und Schweizer, aber auch als Organisation. In diesem Newsletter werden wir Ihnen aus der Sicht des Generalkonsulats schildern, mit welchen neuen Herausforderungen wir konfrontiert waren: Informationsvermittlung, v.a. auch an die durchreisenden SchweizerInnen; Betreuung von in Quarantäne gesetzten Mitbürgerinnen und Bürger; Unterstützung bei der Rückreise für diejenigen Reisenden, die keine kommerziellen Flüge mehr finden konnten; oder auch die Hilfeleistung an Schweizer Touristen, die wegen Krankheit, Unfall oder zwangsläufig verlängertem Aufenthalt in einen Notstand gekommen sind. Insbesondere bei der Rückreisehilfe an gestrandete Touristen arbeiten wir nicht nur eng mit den zuständigen Stellen in Bern sowie den anderen Schweizer Botschaften in der Region zusammen. Auch

die Kooperation mit befreundeten Botschaften hier in Hanoi ermöglichte die Mitreise zahlreicher Schweizerinnen und Schweizer auf Evakuationsflügen anderer europäischer Staaten. Ebenso sind Bürger anderer Staaten auf Flügen mitgereist, die das EDA aus anderen südostasiatischen Destinationen zurück in die Schweiz organisierte.

Ein grosser Teil unserer Tätigkeit der vergangenen zwei Monate in Hanoi und HCMC hing direkt mit dem Krisenmanagement rund um die Coronavirus-Pandemie zusammen. Und selbst wenn wir zahlreiche unserer sonstigen diplomatischen Aufgaben nicht mehr oder nur beschränkt wahrnehmen konnten, versuchen wir uns auf die Zeit nach der Lockerung der COVID-Einschränkungen vorzubereiten. Es wird darum gehen, die Zusammenarbeit und Beziehung zwischen der Schweiz und Vietnam so rasch wie möglich wieder zu intensivieren und vor allem natürlich der Schweizer Wirtschaft und den Schweizer Unternehmen in Vietnam die notwendige Unterstützung zu gewähren. Hierfür gehen die Planungsarbeiten der nächsten Vierjahresphase 2021-2024 des seco-Länderprogramms weiter und auch die Vorbereitungen für die Feier des 50-Jahre Jubiläums der diplomatischen Beziehungen zwischen der Schweiz und Vietnam treiben wir voran. Und ganz zentral ist, dass wir auch weiter für Sie da sind – trotz oder gerade wegen der Coronavirus-Pandemie.

In dieser herausfordernden Zeit wünsche ich Ihnen allen viel Durchhaltevermögen, Geduld und Besonnenheit. Schützen Sie sich und Ihre Mitmenschen und zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren, damit wir Ihre Bedürfnisse aufnehmen können.

Bleiben Sie gesund!

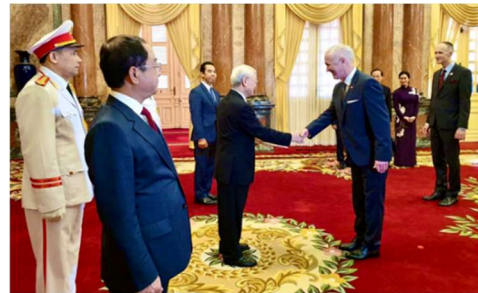
Ihr Ivo Sieber

Übergabe des Beglaubigungsschreibens an den vietnamesischen Präsidenten

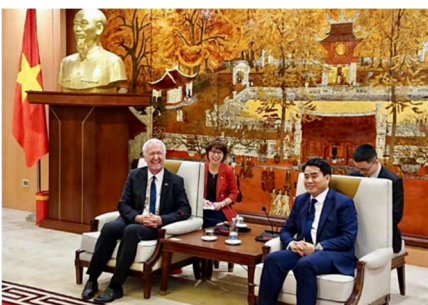


Mit der Übergabe des Beglaubigungsschreibens an den Staatschef des Gastlandes beginnt die formelle Amtsübernahme jedes Botschafters an seinem neuen Einsatzort. Für Botschafter Sieber fand dieser Anlass am 27. Februar 2020 statt. Zusammen mit sechs weiteren Botschaftern wurde er von Präsident Nguyễn Phú Trọng im Präsidentenpalast in Hanoi empfangen. Im Rahmen einer protokollarischen Zeremonie nahm Präsident Trọng Botschafter Siebers Akkreditierungsschreiben entgegen, mit dem er vom Schweizerischen Bundesrat als dessen bevollmächtigter Vertreter in Vietnam designiert wird. In seiner kurzen Ansprache an die neu berufenen Botschafter unterstrich Präsident Trọng das vietnamesische Engagement zur weiteren Stärkung der bilateralen Beziehungen

mit den sieben von den Botschaftern vertretenen Staaten und zur Förderung der friedlichen, auf Völkerrecht gestützten Kooperation mit der internationalen Staatengemeinschaft.



Antrittsbesuch beim Bürgermeister von Hanoi



Am 10. März 2020 wurde Botschafter Sieber vom Vorsitzenden des Volkskomitees der Stadt Hanoi, Herrn Nguyễn Đức Chung zu einem Antrittsbesuch empfangen. Kurz nach der Übergabe des Beglaubigungsschreibens handelt es sich hier um ein traditionelles Treffen beim Bürgermeister des Gastorts der Botschaft. Dabei konnte von beiden Seiten die hervorragenden Beziehungen zwischen der Stadtverwaltung und der schweizerischen Vertretung, aber auch zwischen Hanoi und der Schweiz hervorgehoben werden. Nachdem die Schweiz 1971 im Hotel Metropol Hotel ihre erste Botschaft in Hanoi eröffnete, entwickelte sich die praktische Zu-

sammenarbeit über die Jahre hinweg sehr positiv. Ausser einer Reihe von hochrangigen politischen Besuchen führte insbesondere der Ausbau der Zusammenarbeit im Wirtschafts- und Entwicklungsbereich zu einer Stärkung der Schweizer Präsenz in Vietnam, gerade auch mit der vietnamesischen Hauptstadt. Zudem schlossen die beiden Hauptstädte Hanoi und Bern exakt vor zehn Jahren Ende April 2010 anlässlich des Besuchs des damaligen Stadtpräsidenten Alexander Tschäppät eine Städtepartnerschaft, die auch heute noch durch die Berner Blumenuhr am Ufer des Hoàn Kiếm Sees symbolisiert wird. Botschafter Sieber und Bürgermeister Chung vereinbarten, die engen Kontakte weiter zu pflegen und insbesondere das 50. Jubiläum der Etablierung der diplomatischen Beziehungen zwischen der Schweiz und Vietnam im kommenden Jahr als Gelegenheit für die weitere Stärkung zu nutzen.

COVID-19 und die Arbeit der Botschaft

Die durch das neuartige Coronavirus SARS-CoV-19 ausgelöste Pandemie (COVID-19) hat auch die Arbeit der Botschaft in Vietnam nachhaltig beeinflusst. Am 6. Februar, unmittelbar nach dem Ende der Tết-Feierlichkeiten, nahm die Botschaft erstmals an einem Briefing zu COVID-19 teil. Bereits eine Woche später wurde den Passagieren eines Kreuzfahrtschiffs, darunter mehrere Reisende aus der Schweiz, von den Behörden untersagt, in Vietnam anzulegen. Im Zuge der Nachverfolgung von Ansteckungsketten durch die Behörden fanden sich im März erstmals auch Schweizerinnen und Schweizer in Quarantäne wieder.

Während das Generalkonsulat in Ho-Chi-Minh-Stadt die Lage unserer gestrandeten Landsleute verfolgt und sie nach Kräften berät und unterstützt, stellt die Botschaft den Kontakt mit der Regierung sicher. Sie beobachtet und analysiert die weitere Entwicklung der Lage und die Auswirkungen auf die schweizerischen Interessen in Vietnam. Den weltweiten Grenzschiessungen und Reisebeschränkungen zum Trotz bleibt die internationale Zusammenarbeit für eine erfolgreiche Eindämmung der Pandemie mittel- und längerfristig essenziell.

Kurzfristig steht für die schweizerischen Vertretungen im Ausland die Aufrechterhaltung des Betriebs unter den gegebenen Bedingungen im Vordergrund. Um im Falle einer Ansteckung weiterarbeiten zu können, teilten Botschaft und Generalkonsulat ihre Mitarbeitenden ab dem 10. März in jeweils zwei getrennte Gruppen auf. Jede Gruppe arbeitet abwechselnd im Büro und zuhause. Seit die Regierung Anfang April die Bewegungsfreiheit stark eingeschränkt hat, arbeiten die meisten lokalen Angestellten und einige Expats nur noch von zuhause aus.

Die diplomatische Arbeit findet in eng gewobenen Netzwerken statt. Sie lebt von Begegnungen und einem intensiven persönlichen Austausch. Dazu gehören soziale und kulturelle Anlässe, Gespräche und Verhandlungen über politische Fragen oder Teilnahme an Wirtschaftsveranstaltungen. Die aktuelle Lage stellt deshalb auch für die Praxis der internationalen Beziehungen eine grosse Herausforderung dar. Es gilt, den Austausch ohne die Möglichkeit persönlicher Begegnungen aufrechtzuerhalten. Die technischen Lösungen dafür sind grundsätzlich vorhanden, und wir verbessern unsere Fertigkeiten im Umgang damit stetig.

COVID-19: Beispiel einer Repatriierung

Haben Sie bei Ihrer Reise in die Schweiz jemals einen Grenzposten zu Fuss überquert? Auf Umwegen ist dies, wie dieser Bericht zeigt, möglich.

Im März wurden die Massnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung von Covid-19 laufend angepasst. Diverse Fluggesellschaften stellten ihre internationalen Verbindungen von und nach Vietnam ein. Infolge Quarantäne Massnahmen mussten einige Reisenden Testresultate und eine 14-tägige Frist abwarten. Viele Besucher verloren dadurch, teilweise mehrmals, ihren Rückflug und blieben in Vietnam blockiert.

Am 30. März organisierte Österreich einen Repatriierungsflug (Wien – Manila – Hanoi – Wien). Erst zehn Stunden vor Abflug konnte uns die österreichische Botschaft bestätigen, dass alle sieben angemeldeten SchweizerInnen mitreisen können. Die erfreuliche Nachricht wurde den Reisenden sofort übermittelt und ein Treffpunkt vor dem Noi Bai Flughafengebäude wurde vereinbart.

Die Anweisungen aus Wien waren klar: die Reisenden müssen nach Ankunft sofort ihre Weiterreise in die Schweiz antreten ansonsten wird eine 14-tägige Selbstisolation folgen. Fünf Stunden vor Abflug erhielten wir die Nachricht, dass das Flugzeug der Austrian nicht wie vorgesehen um 04h20 abheben kann. Am Flughafen Ninoy Aquino in Manila ereignete sich ein Unfall und der Flughafen blieb während mehreren Stunden geschlossen. Die Reisenden wurden informiert nicht an den Flughafen zu fahren. Die Botschaft bat alle erreichbar und abreisebereit zu bleiben.

Am gleichen Tag nachmittags erhielten wir schliesslich grünes Licht. Der Flug soll um 21h00 stattfinden können. Die Botschaft informierte die Reisegruppe entsprechend. Um 18h30 übergaben Vertreter der Botschaft den Reisenden einen Passierschein für Österreich und weitere Rückreiseinformationen. Dieses Mal hat alles funktioniert und die Maschine der Austrian OS1022 konnte um 22h00 abheben. Nach Ankunft in Wien erfolgte die direkte Weiterreise per Zug mit Ziel Feldkirch. Von Feldkirch ging es per Bus Richtung Liechtenstein wo der Grenzposten Tisis - Schaanwald zu Fuss überquert wurde.

Danach sind die Reisenden individuell an ihre Wohnorte weitergereist. Die Schweizerische Botschaft in Hanoi war über das gute Teamwork der Schweizer Reisegruppe erfreut.



Das Generalkonsulat und COVID-19

Wer hätte am 6. Dezember 2019 gedacht, dass unsere nächsten Gruppenbilder so aussehen würden?



Vor mehr als einem Monat beschlossen die Botschaft und das Generalkonsulat, eine Vielzahl von Sicherheitsvorkehrungen zu treffen, um den Betrieb der beiden diplomatischen Vertretungen der Schweiz in Vietnam so lange wie möglich aufrechtzuerhalten.

Um einen vollständigen Ausfall nach einer möglichen Ansteckung einzelner Mitarbeiter zu vermeiden, wurden unsere Teams in zwei Gruppen aufgeteilt, die an alternativen Tagen in den Büros oder zu Hause arbeiten. Um den Bedürfnissen unserer Schweizer Gemeinschaft in Vietnam weiterhin gerecht werden zu können, setzen wir diesen Arbeitsplan in Hanoi und Ho-Chi-Minh-Stadt so lange wie nötig fort.

Die Leitungsteams der Botschaft und des Generalkonsulats koordinieren die Aktivitäten sowie die notwendigen Massnahmen und tauschen Informationen einschliesslich Situationsanalysen in täglichen Telefonkonferenzen aus. So können wir eine sehr direkte und fruchtbare Lastenteilung erreichen, um unsere Ressourcen angemessen zu handhaben und die Schweizer Interessen in Vietnam zu schützen.

Um gestrandeten Reisenden aus der Schweiz und Liechtenstein zu helfen, änderte das Generalkonsulat seine Öffnungszeiten und empfing Besucher an sieben Tagen in der Woche von 8h morgens bis 6h abends. Als sich die Situation vorerst beruhigte, strichen wir ab Ostermontag Büroarbeiten von unserer

To-Do-Liste an Wochenenden. Wir sind jedoch allzeit bereit, unsere Präsenzzeiten wieder zu erhöhen, falls sich die Notwendigkeit dazu ergibt. Unsere aktuellen Arbeitszeiten finden Sie weiter unten in den offiziellen Mitteilungen.

In enger Zusammenarbeit mit anderen westlichen Ländern konnten wir viele Landsleute in die Heimat zurückführen. Schweizer Rückkehrer in Vietnam konnten mit Sonderflügen zurückreisen, die von Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Italien und Österreich organisiert wurden. Gleichzeitig brachte die Schweiz über 2'600 andere Europäerinnen und Europäer von verschiedenen Destinationen der Welt zurück. Die tadellose Zusammenarbeit und die gezeigte Solidarität waren einige der seltenen Höhepunkte in den herausfordernden Zeiten der letzten Wochen. Wir danken allen unseren europäischen Kolleginnen und Kollegen für den enormen Einsatz, das Einfühlungsvermögen und die Professionalität.

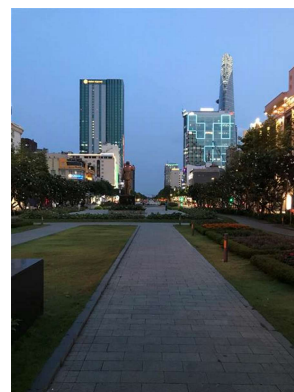


In dieser Krisenzeit verbessern wir unsere Kommunikation mit schweizerischen und liechtensteinischen Bürgerinnen und Bürgern in Vietnam und arbeiten hart daran, Sie in allen Schweizer Amtssprachen und auf Englisch zu informieren. Mit der Unterstützung ausgefeilter Übersetzungstools versuchen wir auch in Sprachen zu kommunizieren, die kein Mitarbeiter des Generalkonsulats als Muttersprache beherrscht. Bitte haben Sie Verständnis, wenn unsere Texte manchmal von diesem Mangel an Sprachfertigkeit zeugen.

Da verifizierte und genaue Informationen in diesen turbulenten Zeiten zu einem sehr wertvollen Gut geworden sind, ist das Generalkonsulat bemüht, Sie über wichtige Entwicklungen zu informieren. Da es aber auch für uns äusserst schwierig ist, zuverlässige Echtzeit-Nachrichten zu erhalten, können wir keine Garantie für Aktualität und Vollständigkeit geben. Wir informieren Sie hauptsächlich über unsere Webseite, die wir regelmäßig aktualisieren. Sie sind herzlich eingeladen, uns täglich einen virtuellen Besuch auf unserer [Internetseite](#) abzustatten. Nur in sehr dringenden und wichtigen Fällen werden wir uns auch weiterhin per E-Mail an Sie wenden.

Das Team des Generalkonsulats wünscht Ihnen Durchhaltevermögen und gute Gesundheit. Wir freuen uns auf ein Treffen mit Ihnen in der Zeit nach COVID-19!

Angepasste Arbeitsbedingungen



Die aufgeführten Bilder zeigen, wie sich das Leben unseres Teams im Generalkonsulat in Ho-Chi-Minh-Stadt - nebst den leeren Strassen - in den letzten Wochen verändert hat.



Seit der landesweiten Kampagne zur sozialen Distanzierung haben sich die Einlasskontrollen im Bitexco Tower verschärft. Der Einlass ohne Maske ist bis auf Weiteres nicht mehr gestattet. Zudem werden an allen Eingängen Temperaturmessungen durchgeführt. Um Sie und unsere Mitarbeiter zu schützen, darf jeweils nur noch eine Person bzw. eine Familie im Schalterraum des Generalkonsulates anwesend sein. Auch wir versuchen mit der Aufteilung des Teams die Sicherheitsabstände am Arbeitsplatz sicherzustellen.

Es kann gut sein, dass Sie auf den leeren Strassen von Ho-Chi-Minh-Stadt den Konsul Jérôme Charbonnet auf einem Grab Bike sichten. Aufgrund der eingeschränkten Transportmöglichkeiten ist Grab für die meisten Mitarbeiter der einzige Weg, um noch ins Generalkonsulat zu gelangen.

Nebst Hand-Desinfektionsmittel, Gesichtsmasken und Home-Office hat sich unser Team auch daran gewöhnt, unsern Generalkonsul Martin Maier nicht immer in Anzug und Krawatte bei der Arbeit anzutreffen.



Schweizer Firmen in Vietnam helfen mit im Kampf gegen COVID-19

Die Schweiz ist weltweit für die Qualität ihrer Forschung bekannt, insbesondere auch im Bereich der Biowissenschaften. Einige Schweizer Firmen sind auch in Vietnam tätig, wo sie zu den Bemühungen zur Eindämmung von COVID-19 beitragen. So hat beispielsweise Novartis in Zusammenarbeit mit der US-amerikanischen Hilfsagentur USAID und gemeinsam mit sechs vietnamesischen Universitäten einen Lehrgang zur Ausbildung von Pflegepersonal im Umgang mit COVID-19 entwickelt. Die Firma Roche hat Schutzausrüstungen für das mit der Behandlung von COVID-Patienten Personal in Vietnam gespendet. Die Diagnostiklösungen von Roche finden wie überall auf der Welt auch in Vietnam Verwendung und gelangen im Umgang mit COVID zur Anwendung.

SECO: Regionales Bio Trade-Projekt

Ist es möglich, die Gewinne kleiner und mittlerer Unternehmen (KMUs), die mit auf natürlichen Inhaltsstoffen basierenden Produkten handeln, zu steigern und gleichzeitig die biologische Vielfalt zu erhalten? Das von der Schweiz finanzierte regionale Bio Trade-Projekt hat sich dieser Herausforderung gestellt. Als Kontrapunkt zu den vielen COVID-19 Beiträgen teilen wir einige bemerkenswerte Ergebnisse, die dieses Projekt in den letzten vier Jahren erzielt hat.

Das regionale Bio Trade-Projekt in Südostasien (Vietnam, Laos, Myanmar) zielt darauf ab, wirtschaftlich tragfähige Geschäftsmodelle beispielsweise für die nachhaltige Wertschöpfung natürlicher Inhaltsstoffe zu schaffen:



Sternanis



Thanaka

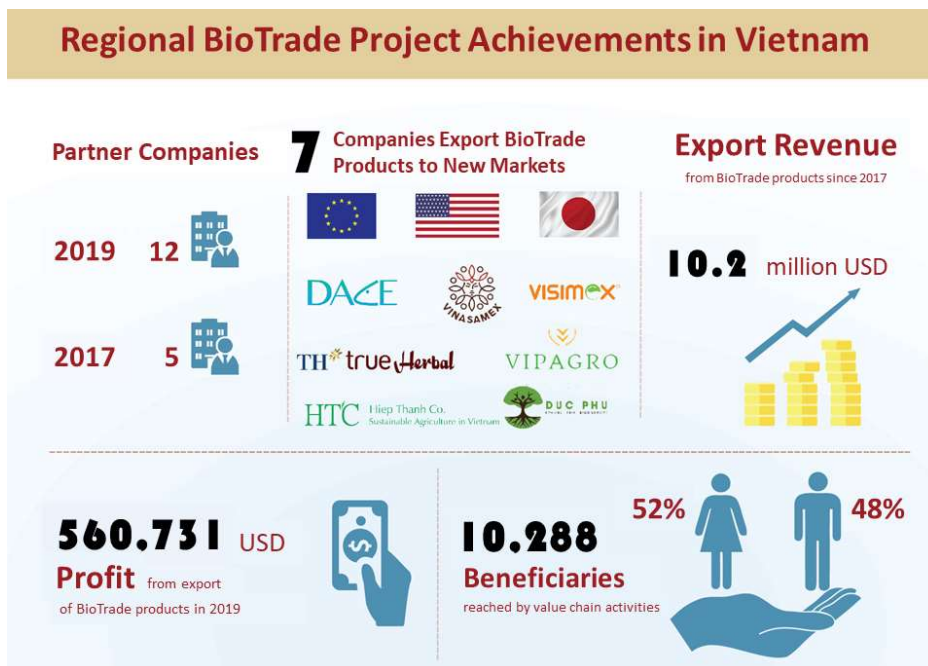


Zimt

Das Projekt konzentriert sich auf einheimische Pflanzen, die vor Ort verarbeitet werden können, um natürliche Inhaltsstoffe mit hohem Wert und Exportpotenzial zu erhalten und gleichzeitig die Biodiversitäts-

Hotspots dieser Länder zu erhalten. Letztlich soll dies dazu beitragen, die Wertschöpfung innerhalb dieser Länder zu erhöhen und Arbeitsplätze und Einkommen für die lokale Bevölkerung zu schaffen.

Dank des Projekts konnten in Vietnam folgende wichtige Ergebnisse erzielt werden:



BioTrade bezieht sich auf das Sammeln, Produzieren, Transformieren und Kommerzialisieren von nachhaltig beschafften Gütern und Dienstleistungen, die aus der einheimischen Biodiversität stammen.

Reportage des Westschweizer Fernsehens über Vietnam

Am 9. März hat das Westschweizer Fernsehen im Rahmen der Sendereihe „Toutes taxes comprises“ (TTC; entspricht der „Rundschau“ des Deutschschweizer Fernsehens) eine dreiviertelstündige Reportage über Vietnam ausgestrahlt. Sie versucht dem breiten Publikum in der Schweiz noch wenig bekannte Facetten Vietnams aufzuzeigen. Im Vordergrund stehen der rasante Modernisierungsprozess, der anhand verschiedener Beiträge beleuchtet wird. Unter anderem kommen auch Schweizer Unternehmer und Besucher in Vietnam zu Wort. Es handelt sich um die bisher letzte Reportage der Sendereihe, die sich nicht mit dem Coronavirus befasst. Sie ist im Internet unter dem folgenden Link verfügbar: <https://www.rts.ch/play/tv/t-t-c--toutes-taxes-comprises/video/a-boom-au-vietnam-?id=11153135>

Offizielle Mitteilungen

Informationen zur aktuellen Situation in Vietnam finden Sie auf unserer [Homepage](#). Die dort publizierten Informationen geben unser aktuelles Wissen wieder und werden fortlaufend angepasst.

Das Generalkonsulat in Ho-Chi-Minh-Stadt bleibt ohne Einschränkung weiterhin geöffnet und bietet alle Dienstleistungen mit folgenden Ausnahmen wie gewohnt an:

- Gesuche um Ehevorbereitung und Ausstellung von Ehefähigkeitszeugnissen oder Vorverfahren zur Begründung einer eingetragenen Partnerschaft können bis zur Aufhebung der COVID19-Massnahmen in der Schweiz nicht entgegengenommen werden.
- Es können bis zum 15. Juni 2020 keine Visumsgesuche entgegengenommen und keine Visa ausgestellt werden. Details dazu finden Sie auf der Webseite unserer [Visasektion](#).

Soweit wie möglich versuchen wir alle Dienstleistungen auf Distanz zu erbringen. Besuche bei uns sind aber mit einer vorherigen Terminvereinbarung möglich; bitte kommen Sie nicht unangemeldet zum Generalkonsulat.

Sie erreichen das Generalkonsulat telefonisch zurzeit von Montag bis Freitag zwischen 08.00h und 18.00h unter +84 28 6299 1200. Sollten bei Ihrem Anruf alle Mitarbeitenden besetzt sein, bitten wir Sie uns zu einem späteren Zeitpunkt wieder anzurufen.

Ausserhalb unserer Öffnungszeiten können Sie uns für nicht-dringende Anliegen per [E-Mail](#) kontaktieren und wir melden uns so bald wie möglich bei Ihnen.

Bei Notfällen ausserhalb unserer Öffnungszeiten steht schweizerischen und liechtensteinischen Staatsangehörigen die [Helpline EDA](#) rund um die Uhr zur Verfügung.

Bitte helfen Sie uns!

COVID-19 hat uns einmal mehr deutlich gezeigt, wie wichtig aktualisierte Kontaktdaten in einer Krise sein können. Bitte teilen Sie uns Ihre aktuellen Adressen, Telefonnummern und Email-Adressen mit, damit wir unser Melderegister à jour halten. Sie können dies per E-Mail unter hochiminhcity@eda.admin.ch, per Telefon unter +84 28 6299 1200 (Option "Pass- und andere konsularische Angelegenheiten") oder per Brief machen. Bitte beachten Sie, dass volljährige Familienangehörige ihre Daten aus rechtlichen Gründen persönlich melden müssen.

Swiss Business Association SBA



www.swissvietnam.com

Nach COVID-19 wird unser Stamm wieder jeden zweiten Donnerstag im Monat an verschiedenen Orten in Ho-Chi-Minh-Stadt stattfinden, in der Regel ab 18:30 Uhr. Alle Mitglieder und Gäste sind herzlich eingeladen, am monatlichen SBA-Stamm und anderen Veranstaltungen teilzunehmen.

SBA, c/o RCMA Rep. Office, Agrex Building - 12th Floor
58 Vo Van Tan Street, District 3, Ho Chi Minh City, Vietnam
Phone +84 28 39 333 506, office@swissvietnam.com

Swiss Alumni Association in Vietnam SAAV



<https://www.saaav.vn/>
<https://www.facebook.com/vietnam.thuysi/>
<https://www.linkedin.com/company/swissviet/>

Der Schweizerische Alumniverein in Vietnam SAAV ist die aktivste Schweizer Alumni-Gemeinschaft in Vietnam, welche 2016 gegründet wurde. Wir arbeiten eng mit Schweizer Regierungsstellen und der Swiss Business Association in Vietnam zusammen, um ein weitreichendes Netzwerk aufzubauen, das sich über Vietnam, die Schweiz und andere Länder erstreckt. Dies mit dem Ziel, nachhaltige Entwicklung für unsere Gemeinschaft zu erzielen.

Unsere Vision
Unsere Mission
Unser Motto

Den nachhaltigen Erfolg der Schweizer unterstützen
Unterstützung – Nachhaltigkeit – Erfolg
Ihr wahrer Schweizer Stolz



Neben ihren Hilfeleistungen in der Schweiz bietet die [Rega](#) auch weltweit Hilfe an:

- Beratung bei medizinischen Problemen im Ausland durch die Alarmzentrale der Rega
- Medizinisch notwendige Repatriierungsflüge in die Schweiz für Gönnerinnen oder Gönner mit Wohnsitz in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein sowie für Auslandschweizerinnen und -schweizer